

# WRV stellt größtes Aufgebot

**RUDERN** Beim Bundeswettkampf in Salzgitter sind 21 Talente am Start. Siewert kann erneut aufs Treppchen kommen.

VON CARSTEN ROLOFF

**WEISSENFELS/MZ** - Bei bundesoffenen Wettbewerben sind die künftigen Weltmeister und Olympiasieger zu sehen. So haben auch schon die Weißenfelser Christian Schreiber, der 2001 den WM-Titel eroberte, und Michaela Schmidt ihre Visitenkarte bei der größten Talentschau der zwölf- bis 14-jährigen Ruderer abgegeben und ihre ersten großen Erfolge gefeiert. Von Freitag bis Sonntag trifft sich die Elite bei der inoffiziellen Deutschen Meisterschaft in Salzgitter zum Kampf um Gold, Silber und Bronze.

„Wir sind im vergangenen Jahr in Hürth im Vergleich der Bundeslän-

der auf dem zweiten Platz gelandet. An dieses Ergebnis möchten wir anknüpfen. Wir wollen immer zu den besten Drei gehören“, meinte der Präsident des Ruderlandesverbandes Sachsen-Anhalt, Steffen Planer. Das größte Aufgebot der 96-köpfigen Landesauswahl stellt der Weißenfelser Ruderverein. 21 Athleten konnten sich qualifizieren. „Das zeugt von der kontinuierlichen Nachwuchsarbeit in Weißenfels, die von einem hauptamtlichen Trainer geleistet wird. Solche Leute bräuchten wir mehr, um dauerhaft Erfolg zu haben“, meinte Planer.

Diese Arbeit leistet schon seit vielen Jahren Dagmar Ritter, die sich im vergangenen Jahr in Hürth

über die zwei Silbermedaillen von Niklas Baier und Erik Kohlbach sowie von Lisa-Marie Siewert freuen konnte. Während Erik Kohlbach für diesen Wettbewerb schon zu alt geworden ist, können Baier im Dress des HRV Böllberg/Nelson, der mit den Weißenfelsern Fabian Emmerich und Marcel Maihöfner in einem Boot sitzt sowie Siewert, wieder aufs Treppchen fahren.

„Ich hoffe schon ein wenig auf Gold. Die Potsdamer, die uns in Hürth geschlagen haben, konzentrieren sich mehr auf den Einer. So wird das Boot aus Rostock unser schärfster Kontrahent. Vor den Mecklenburgern hatten wir vor einem Jahr nur 0,4 Sekunden Vor-



Das Aufgebot des WRV für den Wettkampf in Salzgitter.

FOTO: MICHAEL THOME

sprung“, so Siewert. Doch der WRV hat noch andere heiße Eisen im Medaillenfeuer. „Paul Täubert kann im Leichtgewichts-Einer ganz weit vorn landen. Auch dem Jungs-Doppelvierer der Altersklasse 12/13 mit Mark Kohlbach, Maximilian Pfautsch, Max Haase und Nino Faust sowie dem gleichaltrigen Mädchen-Doppelvierer mit Muriel

Steps und Marie Kohlbach traue ich Spitzenplatzierungen zu“, meinte Ritter. Die Basis für Podestplätze müssen die Weißenfelser bereits am Freitag auf der Langstrecke über 3000 Meter legen. Die sechs schnellsten Boote qualifizieren sich für das A-Finale am Sonntag über 1000 Meter. Dort geht es wieder bei Null los.